

Kurt Eberle

Ereignisse: Ihre Logik und Ontologie aus textsemantischer Sicht

Zusammenfassung

'unter kommunalen umfragen werden hier befragungen verstanden, die von kommunalverwaltungen selbst oder in ihrem auftrag unternommen werden sowie befragungen, die aufgrund ihres inhalts von kommunalem interesse sind. als instrument der datengewinnung sind sie von großer bedeutung sowohl für die kommunale praxis als auch für eine praxisnahe kommunalwissenschaftliche forschung. die so abgegrenzte produktion kommunaler umfragen ist nicht einfach zu überblicken, dem bedürfnis nach einer mehrfachnutzung von befragungsbefunden und befragungsverfahren stehen begrenzt orientierungsmöglichkeiten gegenüber. diese will die demos-datenbank des deutschen instituts für urbanistik (difu) als informationsinstrument zum umfragennachweis verbessern helfen. darüber hinaus ist auf der grundlage von etwa 1000 standardisierten beschreibungen kommunaler umfragen am difu damit begonnen worden, die datenbank als analyseinstrument von statistischen eigenschaften kommunaler umfragen einzusetzen. die möglichkeiten einer auswertung von befragungseigenschaften werden an ausgewählten merkmalen (befragtenanzahl, befragungsrückläufe nach befragungsweisen und befragungsarten, rücklaufveränderungen im zeitablauf, zusammenhang zwischen rücklauf und fragebogenlänge) illustriert. forschungsökonomisch ist der versuch einer derartigen datenbanknutzung, die über ihre grundfunktion als informationsinstrument hinausgeht, ein willkommender weg der mehrfachnutzung des für ihre produktion erbrachten aufwands.'

Summary

'this article presents the demos data bank of the 'deutsches institut für urbanistik (difu)', which will help to improve retrieving information on surveys in urban sociology. trend analyses on the resposnerates in surveys show decreasing rates of participation' (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).